

Le Bon Film

Klostergasse 5
4051 Basel / beim Kunsthallengarten
www.stadtkinobasel.ch
Tel. 061 272 66 88

STADTKINO | LANDKINO
BASEL

Im Sputnik Liestal
Im Museum Allschwil
Im Marabu Geltenkinden
www.landkino.ch

KINEMATHEK





Podium für mehr Menschlichkeit (v.l.n.r.):
Endrit Sadiku, Amira Hafner-Al Jabaji, Nicole Freudiger, Zsolt Balkanyi-Guery

IMPRESSUM

- Redaktion: Gin Burri, Susanna Guggenberger, Beat Schneider, Samuel Steinemann, Christoph Stratenwerth
- Korrektur: Dominik Stüss
- Gestaltung: Ludovic Balland Typography Cabinet GmbH und Annina Scheppling
- Fotos: Piotr Dzumala, Alessandra Leta
- Druck: Job Factory, Basel
- Titelseite: *Wattstax*, (1973)
- Dezember 2025

Das Stadtkino und das Landkino konnten sich in der Saison 2024/25 kontinuierlich steigern. Die Ticketeinnahmen wie auch die Aboverkäufe verzeichnen eine Zunahme von 15%, die Besucher:innenzahl stieg auf über 26'500. Der Anteil des jungen Publikums erhöhte sich einmal mehr und liegt jetzt bei 17%. Mit 1'660 Eintritten und einer Auslastung von 42% war die Filmreihe «Jazz on Film» – eine Zusammenarbeit mit offbeat – die Spitzenreiterin. Die Kinemathek Le Bon Film konnte mehr 35mm-Kopien ausleihen. Und herausragend war auch das Bildrausch Filmfest Basel 2025, das unter dem Jahresthema Neighbourhood stattfand.

Noch attraktiver geworden ist das Angebot für das junge Publikum. In der abgeschlossenen Saison besuchten über 4'500 Menschen unter 30 das Stadtkino, was einen neuen Rekord darstellt. Das Stadtkino engagiert sich seit Jahren für das junge Publikum und hat das Angebot für Junge stetig und nachhaltig ausgebaut: mit Filmreihen wie Weltenzauber und Spooktober oder mit Kooperationen mit #ciné, der Muttengerkurve oder Seminaren der Universität Basel. Die Arbeit für mehr junges Publikum trägt viele Früchte, das ist sehr erfreulich. Wir leisten dafür auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Medienkompetenz.

Stadtkino Basel und Landkino

«Der Esel trinkt, wenn er Durst hat», bemerkte Robert Boner, Produzent des Klassikers *Les petites figues*, anlässlich des Uni-Symposiums «Arbeit, Alterität, Amitié». Sein Bild ist treffend auch für das Stadtkino-Programm: Filme und Filmreihen lassen sich nicht nach Kalkül realisieren, im besten Fall entstehen sie aus einer inneren Dringlichkeit. Wenn sie wirklich etwas zu sagen haben, finden sie ihr Publikum – weil sie ein zutiefst menschliches Bedürfnis berühren: das Verlangen, sich mit der eigenen Existenz und der Welt auseinanderzusetzen.

Kino bietet wunderbare Unterhaltung. Es eröffnet darüber hinaus aber auch einen Erkenntnisraum, in dem unterschiedliche Perspektiven aufeinandertreffen, komplexe Zusammenhänge sichtbar werden und Besucher:innen sich ihr eigenes Urteil bilden können. Es ist diese Mischung aus Neugier, Offenheit und persönlichem Erleben, die das Programm des Stadtkino

Basel lebendig macht und es zu einem wichtigen Ort kultureller Auseinandersetzung werden lässt.

Unter der künstlerischen Leitung von Beat Schneider machte das Programm 2024/25 spürbar, wie unterschiedliche Programme miteinander in Dialog treten können, ohne ihre Eigenständigkeit zu verlieren:

22.08.–30.09.2024: Den Auftakt in die neue Saison bildete eine Hommage an die legendäre **Lauren Bacall**, deren unvergleichliches Schaffen – mit Filmen aus über sechzig Jahren – und schauspielerische Vielseitigkeit weit über ihre ikonischen Auftritte als «Femme fatale» hinausreichen. Weiter öffnete die Reihe **Weltenzauber** das Tor zu poetisch-fantastischen Universen: von den spielerischen Exzessen Yorgos Lanthimos' bis zu surrealen, farbigen Märchen, die den Mainstream hinterfragen. Ausserdem spürte **Kuba Dok: Landrián** dem Dokumentarfilmer und Künstler Nicolás Guillén Landrián nach, dessen Namen und Werk ausserhalb Kubas lange nur Insider kannten.

1.10.–15.11.2024: Die Filme der beiden Reihen **Israel – Einblicke** und **Palästina – Einblicke** entstanden als Reaktion auf die Unmenschlichkeit im Nahen Osten. Sie rückten Lebensrealitäten und Alltagsgeschichten in den Mittelpunkt, zeigten «ein Kino der Menschlichkeit, das bei aller scheinbaren Unvereinbarkeit der Positionen das gemeinsame Leben und Leiden hervorhebt» (Hannes Nüsseler, BZ), und ermöglichten so ein vertieftes Verständnis für persönliche Schicksale. Ausserdem führte **Spooktober – Ghosts** die Besucher:innen in das grosse ABC des Schauderns ein: von klassischen Stummfilm- und Horrorfiguren über psychologische Spannung bis hin zu modernen Geistergeschichten.

16.11.–31.12.2024: Auf eine Tour durch die USA luden die **Coen Brothers** mit ihrem typischen Humor und entwarfen dabei eine Kartografie der Absurditäten und Mythen des American Way of Life. Dazu feierte die Reihe **Singing and Dancing** das Musical als Genre in all seinen Facetten. Und nicht zuletzt widmete sich **Spaniens Licht** den poetischen, lichtdurchfluteten Werken Víctor Erices, die das Staunen über die Welt, das menschliche Schicksal und die Kraft der Imagination in den Mittelpunkt stellen.

1.1.2025–15.2.2025: In ihren Werken erzählt **Mati Diop** von Heimat, Exil und Identität, von persönlichen und kollektiven Geschichten, die sich zwischen Fiktion und Dokumentation ereignen – eine zeitgenössische Filmemacherin, die mit ihren Filmen zum Denken anregt. Daneben öffnete **Eleni Karaindrou** das Ohr für eindrückliche Klanglandschaften: Ihre Kompositionen vereinen filmische Ausdruckskraft mit intensiver Emotionalität. Unterstrichen wurde dieses musikalische Programm von **Jazz on Film**, wo Ikonen wie Aretha Franklin, Leonard Cohen oder Thelonious Monk zu sehen und hören waren.

16.2.–31.3.2025: Georgien – Generationen verband mit den Hommagen an Lana Gogoberidse und an Elene Naveriani Filmgeschichte mit Gegenwartskino, das von Filmschaffenden geprägt wird, die nach dem Zerfall der Sowjetunion aufgewachsen sind: Während auf Georgiens Strassen Proteste entflammen, glüht das Kino vor Veränderung. Im Kontrast dazu stand **Ennio Morricone**, der mit seinen unvergesslichen Melodien, von volkstümlichen Instrumenten bis zu expressivem Gesang, das italienische Kino der 1960er prägte.

1.4.–15.5.2025: Wie es aussieht, wenn erzählerische Wucht und poetische Zartheit zusammenkommen, zeigte die Reihe **Japans Aufbruch**: das Schaffen von Shinji Somaï, stilprägende Figur des japanischen Kinos der 1980er-Jahre, und Ryusuke Hamaguchi, einer der wichtigsten aktuell lebenden Regisseure, boten Einblick in die Vielfalt des japanischen Kinos. Parallel dazu zeigte das **Kino der Karibik** diese Inseln in ihrer ganzen Komplexität und gewährte einen Blick hinter die Postkartensidyllen.

16.5.–22.6.2025: Keiner beherrschte es so gut, die Grenze zwischen Realität und Traum zu verwischen wie **David Lynch**, die Retrospektive des im Januar verstorbenen Regisseurs zeigt das surreale Universum, das er erschaffen hat – von *Eraserhead* bis *Mulholland Drive*. Und zeitgleich mit dem Start der Frauen-Fussball-EM beschäftigte sich **Kick it like Thelma & Louise** mit realen Verhältnissen – Teamgeist, Empowerment und unerschütterlichem Zusammenhalt von Frauen, die ihre Träume verfolgen, füreinander eintreten und sich nicht von vorgegebenen Erwartungen einschüchtern lassen.

Filmreihen leben nicht nur von den Filmen selbst, sondern auch von den Gesprächen, Einführungen und Gastveranstaltungen, die sie umrahmen. Einige Highlights werden hier stellvertretend genannt: Das einladende Angebot für Kinder und Jugendliche u.a. in Zusammenarbeit mit der Zauberlaterne, #Ciné, Grosses Kino für die Kleinen! und Cinemini – es wurde geschaut, gehört, gemalt und viel gelacht.

Schweizer Film- und Kulturschaffende wie Vadim Jendreyko, Dirk Koy, Jannik Giger, Florine Leoni, Max Carlo Kohal, Nicola Bellucci, Eleonora Camizzi, Samir und das Kollektiv Amitié präsentierten ihre aktuellen Projekte und luden zum Austausch über künstlerische Prozesse und gesellschaftliche Fragestellungen ein. Elene Naveriani und Salomé Jashi schilderten eindrücklich die aktuellen Vorgänge in Georgien und beantworteten Fragen, die weit über ihr künstlerisches Schaffen hinausgingen.

Ein hochkarätig besetztes Podium widmete sich dem Kampf gegen Antisemitismus und anti-muslimischen Rassismus und eröffnete Raum für wichtige Diskussionen über Diskriminierung und Solidarität.

Anlässlich der Buchvernissage von «Wenn die Wahrnehmung tanzt» sprach Johannes Binotto über die ästhetischen Dimensionen des Kinos und die Bewegungen der Wahrnehmung.

Und für einen ungewöhnlichen und zugleich geselligen Akzent sorgte das Format Stricken im Kino mit der Gruppe «eifach gestriggt», bei dem gemeinsames Handarbeiten auf ein gemeinsames Filmerlebnis traf. Zu Gast waren ausserdem Partner:innen wie die Universität Basel, der Basler Filmtreff und das Konomi Festival, die das Programm mit eigenen Beiträgen und Perspektiven bereicherten.

Rahmenveranstaltungen spielen auch im Landkino eine immer grössere Rolle. Neben eigens kuratierten Programmen waren Filmschaffende zu Gast, wurde in Schweizer Künstler:innen-Filme eingeführt und vertonten lokale Musikvereine live Buster-Keaton-Filme.

Bildrausch Filmfest Basel

Mit dem Festivalthema «Hello Neighbour» widmete sich das 14. Bildrausch Filmfest Basel der Vielfalt unseres nachbarschaftlichen Zusammenlebens. Ob im selben Haus, in derselben

Strasse oder im selben Land – Nachbarschaft wird durch Regeln, Mauern oder Grenzen geordnet. Welche Chancen in der Begegnung mit dem:der Fremden liegen, thematisierte die Soziologin und Genderforscherin Dr. Franziska Schutzbach in ihrer Eröffnungsrede. Filmisch verdichtet wurde unser Fokus durch die Hommage an den britischen Regisseur Marc Isaacs, dessen Filme durch intime Nähe zu seinen Protagonist:innen überraschen und von subtilem Humor geprägt sind. Seine Kurzfilme und unsere Schweizer Shorts eröffneten Einblicke in die abwechslungsreichen Nachbarschaftsbeziehungen. Mit Humor griff dies der SHORTS-Gewinnerfilm auf, **Two Point Five Stars** von Sina Lurf, Dario Marti und Dario Boger. Der Publikumspreis ging an den palästinensisch-norwegischen Film **No Other Land** von Basel Adra, Hamdan Ballal, Yuval Abraham und Rachel Szor, in dem die Zerstörung jeglicher nachbarschaftlichen Beziehungen im Westjordanland ihren niederschmetternden Ausdruck findet. Der Peter-Liechti-Preis wurde an die russische Filmemacherin Masha Chernaya verliehen, die in **The Shards** jungen Russ:innen eine Stimme gibt, die ihre Trauer und Wut über das repressive Regime im Untergrund zum Ausdruck bringen. Für einen leichten und unterhaltsamen Ausgleich sorgten die Performance des 9-Kammer-Orchesters von Tobija Stuker, das Karaoke-Singen, die Schulveranstaltungen im Kino Sputnik Liestal und im Stadtkino Basel sowie die Workshops und die Vernetzungsanlässe für Filmemacher:innen aus der Dreiländerregion. Unsere «Hello Neighbour»-Parkbank mit dazugehörigem Kartenspiel wurde begeistert angenommen. Wir kooperierten mit Balimage, CinEuro, Filmexplorer, der Offenen Kirche Elisabethen, The Art of Intervention und Ein Sicheres Dach. Bildrausch 2025 konnte an die Besucher:innenzahl von 3'300 aus dem Vorjahr anschliessen, was uns motiviert, unser Programm weiterhin breit abzustützen.

Finanzen

Steigende Erträge haben geholfen, der vor allem teuerungsbedingten Ausgabensteigerung entgegenzuwirken. So konnten wir die Einnahmen aus Billettverkäufen gegenüber dem Vorjahr um 17% und diejenigen aus Mitglieder-

beiträgen um 5% steigern. Der Ertrag aus dem Verleih unserer Kinemathek-Filmkopien erhöhte sich sogar um 34%. Allerdings gab es auf der Einnahmenseite auch gegensätzliche Entwicklungen. Die Beiträge Dritter (z.B. von Vergabestiftungen) sanken um 5%, was einem allgemeinen Trend bei Kulturinstitutionen entspricht. Die Einnahmen aus der Kinovermietung zeigten eine stabile Grundentwicklung, auch wenn sie im Vergleich zur ausserordentlich starken Vorsaison eine Einbusse verzeichneten.

Auf der Ausgabenseite konnten die Kostentreiber mit grossen Anstrengungen unter Kontrolle gehalten werden. Allerdings belastet die seit 2021 aufgelaufene Teuerung das Budget stark, was sich etwa bei den Basler Strompreisen zeigt, die seither um 24% gestiegen sind. Auch bei den Filmmieten ist ein steigender Aufwand zu beobachten.

Insgesamt blicken wir auf ein solides Geschäftsjahr zurück, in dem die notwendigen Optimierungen vorgenommen wurden. Die Massnahmen zur Ertragssteigerung und Kostensenkung sind weitestgehend umgesetzt; da das Optimierungspotenzial nun ausgeschöpft ist, ist auch die Wirksamkeitsgrenze der Massnahmen erreicht. Aufgrund begrenzt vorhandener Budgetreserven besteht keine Finanzierungsmöglichkeit von Projekten oder Investitionen ausserhalb der Planung.

Der Verein Le Bon Film schliesst das Geschäftsjahr 2024/25 mit einem leichten Überschuss von CHF 423.42. Dabei wurden Entnahmen aus Fonds in Höhe von CHF 2'000 getätigt und Rückstellungen von insgesamt CHF 4'500 gebildet.



Spooktober: Rocky Horror Picture Show

22. August –
30. September

LAUREN BACALL | **WELTEN-
ZAUBER:**
SKURRIL UND SURREAL

1. Oktober –
15. November

ISRAEL | **PALÄSTINA**
EINBLICKE | EINBLICKE

1. April –
15. Mai

**KINO DER
KARIBIK** | **JAPANS
AUFBRUCH**
TYHOON CLUB
BEI DRIVE MY CAR

16. Mai – 22. Juni

**DAVID
LYNCH** | **KICK IT
LIKE
THELMA &
LOUISE**
EIN FISCH IN
DER KAFFEEMASCHINE

1. Oktober –
15. November

SPOOKTOBER
GHOSTS

16. November –
31. Dezember

SPANIENS LICHT
VICTOR ERICE

**COEN
BROTHERS** | **SINGING
AND
DANCING**
USA TOUR

BILDRAUSCH

hello neighbour

**FILMFEST
BASEL** | **25. JUNI** — **29. JUNI 2025**

In Kooperation
mit dem
Stadtkino Basel

1. Januar –
15. Februar

ELENI KARAINDROU
GRIECHISCHE ELEGIE

**JAZZ
ON FILM!** | **LES MILLE
SOLEILS DE
MATI
DIOP**

16. Februar –
31. März

CIERA UNA VOLTA | **GEORGIEN
GENERATIONEN**

**ENNIO
MORRICONE**

BILDRAUSCH

hello neighbour

**FILMFEST
BASEL** | **25. JUNI** — **29. JUNI 2025**

In Kooperation
mit dem
Stadtkino Basel

PROFIL UND GESCHICHTE

Das Stadtkino Basel | Landkino zählt zu den wichtigsten Programmkinos der Schweiz. Es versteht Film als Kunstform und präsentiert in wechselnden Programmen seine Geschichte, seine Gegenwart und sucht nach Zeichen der Zukunft in den Werken herausragender zeitgenössischer Filmemacher:innen. In umfassenden Retrospektiven und Hommagen werden zentrale Persönlichkeiten aus der Filmgeschichte vorgestellt sowie formal und inhaltlich innovative Werke aktueller Filmschaffender und thematische Reihen präsentiert. Als Schweizer Premieren zeigt das Stadtkino Basel regelmässig Festivalentdeckungen, die sonst nicht in Basel zu sehen wären. Die Filme werden – vergleichbar mit den Ansprüchen eines Museums – im Original und in der bestmöglichen Kopie gezeigt. Viele Programme entstehen in Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Kulturinstitutionen.

Mit Spezialveranstaltungen wie Vorträgen, Festivals oder musikalisch begleiteten Filmvorführungen prägt das Stadtkino eine lebendige und anregende Basler Filmkultur. Es lädt bedeutende internationale und Schweizer Filmschaffende ein und bietet dem Publikum so die Möglichkeit, sich direkt mit Regisseur:innen, Kameraleuten oder Schauspieler:innen auszutauschen. Seit 2008 pflegt der Verein Le Bon Film das Filmerbe auch mit einem eigenen Filmarchiv, der Kinemathek Le Bon Film. Die Sammlung umfasst mittlerweile über 1'200 Filmkopien mit bedeutenden Werken der älteren und neueren Filmgeschichte.

Das Stadtkino Basel und das Landkino können auf diesen reichen Bestand zurückgreifen und so ein umfassenderes und facettenreicheres Programm anbieten. Die Kinemathek Le Bon Film öffnet ihre Sammlung auch kompetenten Spielstellen und Festivals im In- und Ausland. Im Mai 2020 wurde die Kinemathek Mitglied der Fédération Internationale des Archives du Film (FIAF), die sich seit 1938 für die Bewahrung und den Zugang zum filmkulturellen Erbe einsetzt. Sie vereint die wichtigsten Filmarchive weltweit mit heute über 171 Institutionen in 75 Ländern und bildet ein wichtiges Netzwerk, in dem Wissen ausgetauscht, gemeinsam Restaurationen geplant und die Einhaltung eines Ethikkodex für die Filmkonservierung gewährleistet werden.

2011 wurde im Stadtkino Basel zudem Bildrausch Filmfest Basel ins Leben gerufen. Das seither jährlich stattfindende Festival, das sich dem innovativen Film im Grenzbereich von Arthouse-Kino und Kunst widmet, wird vom Verein Le Bon Film im Auftrag des Tochtervereins Bildrausch durchgeführt.

Die Geschichte des Stadtkino Basel reicht weit zurück. Mit dem Gründungsjahr 1931 ist Le Bon Film der älteste Filmclub der Schweiz. Wegweisende frühe Initiativen des Vereins waren unter anderem die Gründung der Basler Filmarchive (1943), deren Bestände die Grundlage für die heutige Cinémathèque suisse bilden, und die Durchführung der renommierten Basler Filmwochen (1939–1945), eines der ersten internationalen Festivals überhaupt. Bevor er über einen eigenen Kinosaal verfügte, veranstaltete der Verein Le Bon Filmvorführungen im Basler Kino Camera. Diese waren zunächst ausschliesslich für Mitglieder, ab 1982 auch öffentlich zugänglich. 1998 wurde das Stadtkino Basel eröffnet. Der neue Kinosaal befindet sich in unmittelbarer Nähe von Theater Basel, Kunsthalle und Stadtcasino. Das Kino mit 99 Plätzen ist als «Black Box» konzipiert: Der ganz in Schwarz gehaltene Saal fokussiert auf die Leinwand als Ort des Geschehens. 2007 wurde das Foyer erneuert und um eine einladende Bar erweitert. Heute zeigt das Stadtkino Basel an sechs Tagen pro Woche jährlich rund 300 Filme in insgesamt ca. 750 Vorstellungen. Die Programme und die einzelnen Werke werden in einem innovativ gestalteten Programmheft ausführlich vorgestellt. Auch im Internet ist das Kino präsent: Auf der Homepage, über Facebook und Instagram sind Programm, Service und Highlights wie Live-Mitschnitte von Veranstaltungen einsehbar. Seit 2004 trägt der Verein Le Bon Film Filmgeschichte auch in die Landschaft: Im Auftrag der basellandschaftlichen Kulturabteilung bespielte er elf Jahre lang das Landkino in Liestal und präsentiert in Kooperation mit dem 2017 neu gegründeten Verein Kino fürs Land zunächst an drei, heute an den Spielstellen Sputnik Liestal, Museum Allschwil und Marabu Gelterkinden rund 50 Vorstellungen pro Jahr.

DAS TEAM IM ÜBERBLICK STADTKINO BASEL | LANDKINO | KINEMATHEK

STAND: 30.6.2025

Direktor: Samuel Steinemann
Künstlerischer Leiter Stadtkino Basel: Beat Schneider
Filmmanagement, Vermittlung, Programm-Mitarbeit: Katja Morand
Redaktion: Gin Burri
Werbung, Presse, PR: Michelle Nüssli
Administration & Werbung: Charlotte Holstein
Praktikum: Luzia De Caro

Archivar Kinemathek Le Bon Film: Axel Töpfer
Projektion: Sebastian Day, Jens Leuner, Sandro Mazzoni, Xenia Nguyen,
Tobias Voss, Johannes Wolfspurger
Leitung Bar, Kasse, Foyer und Vermietungen: Tobija Stuker
Kasse, Einlass und Bar: Franca Apothéloz, Michèle Blatter, Jasper Mehler, Julia Hebeisen,
Niggi Ullrich, Céline Burget, Lorena di Matteo, Bianca Calderas

Buchhaltung: Verum Consulting GmbH, Simon Käslin
Revision: Stefan Inderbinen, HB&P
Grafik: Ludovic Balland Typography Cabinet GmbH, Ludovic Balland und Annina Schepping
Korrektorat: Dominik Süess

Vorstand Verein Le Bon Film: David Glauser (bis Januar 2025), Ursula Hartenstein,
Aline Pieth, Christoph Stratenwerth, Patrick Fassbind

BILDRAUSCH FILMFEST BASEL

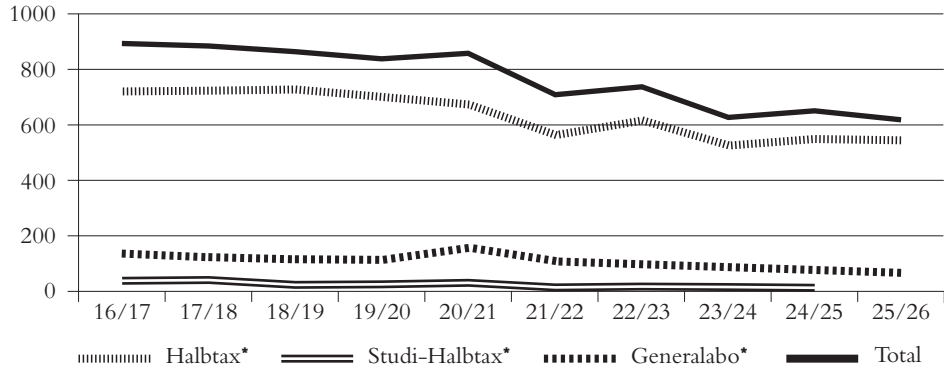
STAND: 30.6.2025

Direktor: Samuel Steinemann
Künstlerische Leiterin: Susanna Guggenberger
Programmkurator:innen: Susana S. Rodrigues, Sung Moon,
Andrei Tănăsescu, Susanna Guggenberger

Vermittlung, Kopientransporte: Katja Morand
Werbung, Presse, PR: Michelle Nüssli
Guest Management: Subeer Ismail
Produktionsleitung: Jodok Wehrli, Robin Steiner
Koordination Projektion: Xenia Nguyen
Leitung Kasse, Bar, Foyer: Tobija Stuker
Administration: Charlotte Holstein
Praktikum: Eva Rüthemann
Visuelle Identität: Roman Häfliger, Ilse Bloemendal
Texte: Thomas Bachmann

Vorstand Verein Bildrausch: Aline Pieth (Präsidentin), Margrit Tröhler

ENTWICKLUNG DER MITGLIEDERZAHLEN



*Seit 1.1.2024 heissen die Abos neu Halbtax statt Super-8, Generalabo statt Passepartout. Die Mitgliederzahlen für Stadtkino Gold und Studi-Passepartout sind zur besseren Übersicht nicht abgebildet.

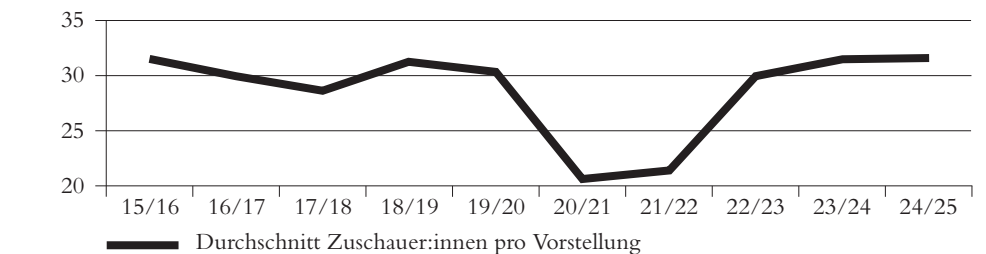
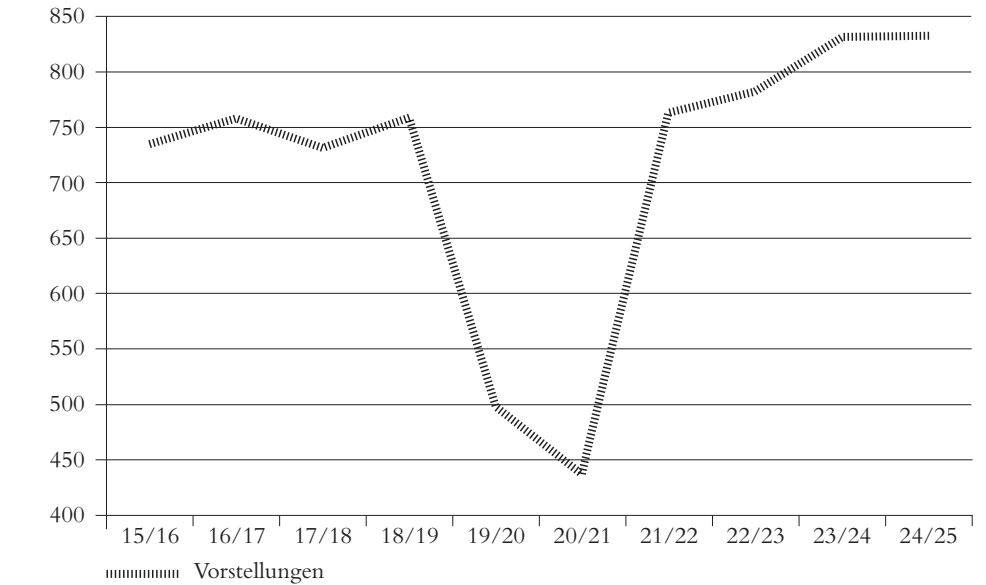
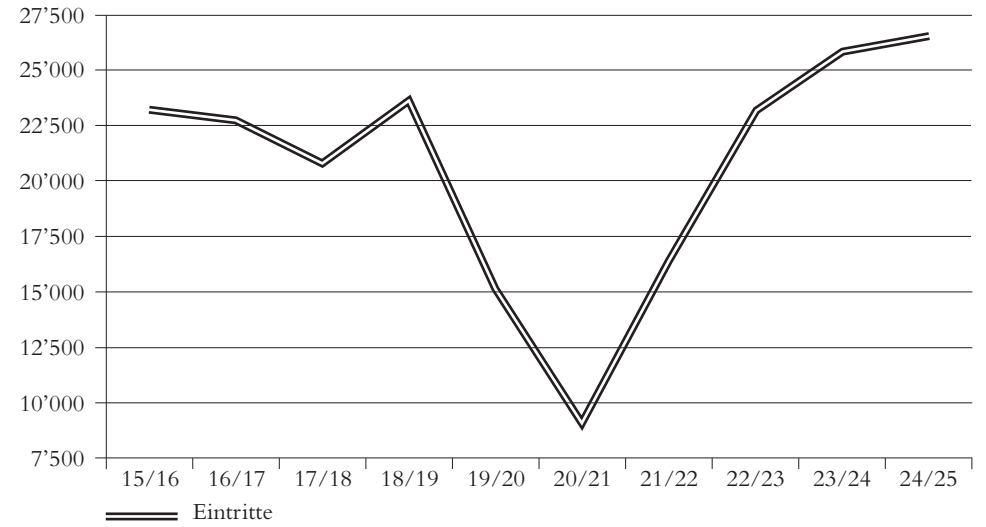
MITGLIEDERZAHLEN

SAISON	HALBTAX*	STUDI-HALBTAX*	GENERALABO*	STUDI-GENERALABO*	STADTKINO GOLD	BELLE EQUIPE	TOTAL
2015/2016	721	38	134				893
2016/2017	723	40	122				885
2017/2018	726	22	115				863
2018/2019	700	26	111				837
2019/2020	671	30	156				857
2020/2021	561	14	109	6	12	1	703
2021/2022	615	16	98	2	1	4	736
2022/2023	526	14	87	3	3		633
2023/2024	551	13	81		3		648
2024/2025	544		71		4		619

ENTWICKLUNG DER PUBLIKUMSZAHLEN

PUBLIKUMSZAHLEN (INKL. VERMIETUNGEN USW.)

SAISON	VORSTELLUNGEN	EINTRITTE	DURCHSCHNITT
2015/2016	736	23'223	31.6
2016/2017	758	22'731	30.0
2017/2018	731	20'799	28.5
2018/2019	759	23'638	31.1
2019/2020	499	14'578	28.5
2020/2021	437	9'061	20.7
2021/2022	763	16'400	21.4
2022/2023	781	23'091	29.9
2023/2024	831	25'815	31.4
2024/2025	832	26'580	31.6



GÄSTE IN DER SAISON 2023/2024

Die Programme und Filme im Kino werden regelmässig durch begleitende Veranstaltungen vertieft. Zahlreiche Regisseur:innen, Schauspieler:innen, Filmwissenschaftler:innen sowie weitere Fachpersonen aus dem In- und Ausland reisten zu Filmgesprächen und Einführungen ins Stadtkino Basel:

- Mohamed Almusibli, LEITER DER KUNSTHALLE BASEL (KOOPERATION KUNSTHALLE)
- Deneth Piumkashi Veda Arachchige, MULTIDISZIPLINÄRE KÜNSTLERIN (BASLER FILMTREFF)
- Zsolt Balkanyi-Guery, PRÄSIDENT STIFTUNG GRA (PODIUM «ZUSAMMEN FÜR MENSCHLICHKEIT»)
- Gregor Brändli, FILMEMACHER (BASLER FILMTREFF)
- Nicola Bellucci, REGISSEUR *QUIR* (LANDKIND)
- Neil Beloufa, KÜNSTLER (KOOPERATION KUNSTHALLE)
- Johannes Binotto, KULTUR- & MEDIENWISSENSCHAFTLER (BUCHVERNISSAGE «WENN DIE WAHRNEHMUNG TANZT», VORTRAG «DAVID LYNCH UND DAS UNHEIMLICHE»)
- Urs Blindenbacher, LEITER OFFBEAT (JAZZ ON FILM)
- Harm den Boer, PROFESSOR IBEROROMANISTISCHE LITERATURWISSENSCHAFTEN (SPANIENS LICHT)
- Stefanie Bräuer, KUNSTHISTORIKERIN UND MEDIENWISSENSCHAFTLERIN (BUCHVERNISSAGE FRÜHE ELEKTRONIK IN VISUAL-MUSIC-ANIMATION)
- Milan Büttner, FILMEMACHER UND TEXTER (BASLER FILMTREFF)
- Peter Bürlü, EHEMALIGER REDAKTIONSLEITER MUSIK SRF (JAZZ ON FILM)
- Eleonora Camizzi, REGISSEURIN *BILDER IM KOPF* (CH PREMIERE)
- Philipp Cueni, PRÄSIDENT BALIMAGE (BASLER FILMTREFF)
- Greg de Cuir, KURATOR & AUTOR (SYMPOSIUM «CINEMA BY OTHER MEANS»)
- Thomas Frei, GEISTERJÄGER UND MEDIUM (SPOOKTOBER)
- Nicole Freudiger, CHEFREDAKTORIN RELIGION SRF (PODIUM «ZUSAMMEN FÜR MENSCHLICHKEIT»)
- Julia Furer, REGISSEURIN (BASLER FILMTREFF)
- Michel Gaztambide, DREHBUCHAUTOR, REGISSEUR & DICHTER (SPANIENS LICHT)
- Jannik Giger, FILMEMACHER (EIN ABEND MIT JANNIK GIGER & FLORINE LEONI)
- Ramón Giger, DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY (BASLER FILMTREFF)
- Laurent Götschel, PROFESSOR POLITIKWISSENSCHAFT (ISRAEL - EINBLICKE)
- Laura Amelia Guzmán, REGISSEURIN *LA HEMBRITA* (KINO DER KARIBIK)
- Amira Hafner-Al Jabaji, ISLAMWISSENSCHAFTLERIN & MITGLIED DER EKR (PODIUM «ZUSAMMEN FÜR MENSCHLICHKEIT»)
- Fritz Hauser, SCHLAGZEUGER & KOMPONIST (LANDKIND)
- Ute Holl, PROFESSORIN MEDIENWISSENSCHAFTEN (KINO DER KARIBIK, SYMPOSIUM ARBEIT, ALTERITÄT, AMITIE)
- Rebecca Hirneise, REGISSEURIN *ZWISCHEN UNS DER HIMMEL* (BILDRAUSCH PRÄSENTIERT)
- Zainabu Jallo, DOZENTIN FÜR ANTHROPOLOGIE (MATI DIOP, KINO DER KARIBIK)
- Salomé Jashi, REGISSEURIN *BAKHARO* (GEORGIEN - GENERATIONEN)
- Vadim Jendreyko, REGISSEUR *DAS LIED DER ANDEREN* (PREMIERE)
- Anjali Keshava, TÄNZERIN (SINGING AND DANCING)
- Vidwan D. Keshava, TÄNZER (SINGING AND DANCING)
- Max Carlo Kohal, REGISSEUR *VRACHT* (CH PREMIERE)
- Dirk Koy, KÜNSTLER (MEDIENKUNST AUS BASEL)
- Quinn Latimer, AUTORIN & STUDIENGANGSLEITERIN FHNW (KINO DER KARIBIK)
- Florine Leoni, KÜNSTLERIN (EIN ABEND MIT JANNIK GIGER & FLORINE LEONI)
- Pavle Levi, KUNSTHISTORIKER (SYMPOSIUM CINEMA BY OTHER MEANS)
- Mor Loushy, REGISSEUR *THE OSLO DIARIES* (ISRAEL - EINBLICKE)
- Frank Matter, REGISSEUR & PRODUZENT (BASLER FILMTREFF)
- Jean de Meuron, AUTOR & PRODUZENT (BASLER FILMTREFF)
- Elene Naveriani, REGISSEUR:IN (GEORGIEN - GENERATIONEN)
- Olena Palko, DOZENTIN GESCHICHTE (KOOPERATION UNIVERSITÄT BASEL)
- Tony Palmer, REGISSEUR *LEONARD COHEN: BIRD ON A WIRE* (JAZZ ON FILM)
- Yael Perlov, PRODUZENTIN (ISRAEL - EINBLICKE)
- Ursula Regehr, MUSEUM DER KULTUREN BASEL (MATI DIOP)
- Orit Fokus Rotem, REGISSEURIN *CINEMA SABAYA* (ISRAEL - EINBLICKE)
- Endrit Sadiku, PROJEKTMANAGER VON «SPEAK UP» (PODIUM «ZUSAMMEN FÜR MENSCHLICHKEIT»)
- Annina Salis, FREIE JOURNALISTIN (JAZZ ON FILM)
- Samir, REGISSEUR *DIE WUNDERSAME VERWANDLUNG DER ARBEITERKLASSE IN AUSLÄNDER* (SYMPOSIUM «ARBEIT, ALTERITÄT, AMITIE»)
- Martin Schäfer, MUSIKJOURNALIST (JAZZ ON FILM)
- Jonas Schaffter, FILMEMACHER (BASLER FILMTREFF)
- Benjamin Schenk, PROFESSOR GESCHICHTE (KOOPERATION UNIVERSITÄT BASEL)
- Birger Schmidt, INTENDANT DES FUSSBALLFILM-FESTIVALS (MARTINU FESTIVAL)
- Joachim Schloemer, LEITER DES CHOREOGRAFISCHEN ZENTRUMS UND DES LABOR TANZ AM TANZHAUS BASEL (SINGING AND DANCING)
- Mario Schulze, KUNSTHISTORIKER (BASLER FILMTREFF)
- Lina Soualem, REGISSEURIN *BYE BYE TIBÉRIADE* (PALÄSTINA - EINBLICKE)
- Manuel Spänhauer, SCHLAGZEUGER (#CINE)
- Anna Thommen, REGISSEURIN (BASLER FILMTREFF)

Nicole Vögele, REGISSEURIN *THE LANDSCAPE AND THE FURY* (CH PREMIERE)

Clea Wanner, WISSENSCHAFTLICHE ASSISTENTIN SLAVISTIK (SYMPOSIUM «CINEMA BY OTHER MEANS»)

Niels Walter, AUTOR & JOURNALIST (KUBA DOK)

Roland Wetzels, DIREKTOR DES MUSEUM TINGUELY (100 JAHRE JEAN TINGUELY)

Yolande Zauberman, REGISSEURIN *LA BELLE DE GAZA* (ISRAEL - EINBLICKE)



Auftakt «Kino der Karibik»

UNTERSTÜTZUNG

In der Saison 24/25 ist es erfreulicherweise erneut gelungen, für zahlreiche Projekte, Programme und das Bildrausch Filmfest Basel Kooperationspartner und Unterstützende zu gewinnen. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement und ihre wertvolle Unterstützung gedankt!

Folgende Kulturinstitutionen, Stiftungen, Botschaften, Firmen und Privatpersonen haben das Stadtkino Basel | Landkino | Kinemathek Le Bon Film | Bildrausch Filmfest Basel im Berichtsjahr unterstützt:

ABTEILUNG KULTUR DES KANTONS BASEL-STADT	KANTON BASEL-STADT
BUNDESAMT FÜR KULTUR	KULTURPOOL DER REGION LEIMENTAL PLUS
CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG (CMS), BASEL	MBF FOUNDATION, TRIESEN
CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE STIFTUNG	NERINUM STIFTUNG, VADUZ
DOMS-STIFTUNG	RUTH UND PAUL WALLACH-STIFTUNG
FACHHOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, BASEL	SCHWEIZERISCH-JAPANISCHE GESELLSCHAFT, BASEL
FREIWILLIGE AKADEMISCHE GESELLSCHAFT (FAG), BASEL	SEMINAR FÜR MEDIENWISSENSCHAFT DER UNIVERSITÄT BASEL
FREUNDE GEORGIENS IN DER SCHWEIZ	SOCIÉTÉ D'ÉTUDES FRANÇAISES DE BÂLE
GEMEINDE REINACH	STIFTUNG CORYMBO, ZÜRICH
GGG BASEL	SULGER-STIFTUNG, BASEL
GREMPER AG, BASEL	SÜDKULTURFONDS
HERZOG & DE MEURON, BASEL	SWISSLOS-FONDS KANTON BASEL-LANDSCHAFT
HOTEL KRAFFT, BASEL	SWISSLOS-FONDS KANTON BASEL-STADT
INFOREL, INFORMATION RELIGION	UNIVERSITÄT BASEL
ISAAC DREYFUS-BERNHEIM STIFTUNG, BASEL	... UND WEITERE, DIE NICHT GENANNT WERDEN MÖCHTEN.



Dahomey: Zainabu Jallo (links), Ursula Regehr (rechts)

PARTNER UND PARTNERVERANSTALTER

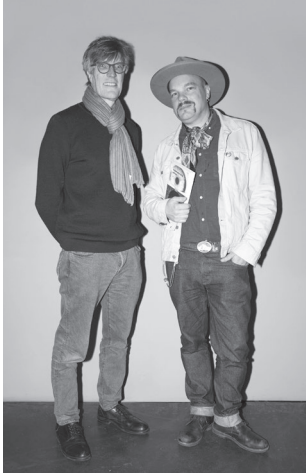
Im Jahr 24/25 arbeitete das Stadtkino Basel | Landkino | Bildrausch Filmfest Basel mit folgenden kulturellen Institutionen und Organisationen zusammen:

ART BASEL	MEDIENWISSENSCHAFTEN (UNIVERSITÄT BASEL)
BALIMAGE, BASEL	MUSEUM DER KULTUREN, BASEL
BILDRAUSCH FILM FEST, BASEL	OFF BEAT JAZZFESTIVAL, BASEL
EIFACH GSTRIGGT, BASEL	OSTEUROPA STUDIEN (UNIVERSITÄT BASEL)
FILMEXPLORER, BASEL	PHOTO BASEL
FILMINGO, ENNETBADEN	PROZ, BASEL
FLÂNEUR STADTRAUM FESTIVAL, BASEL	RADIO X, BASEL
GLOBAL SCIENCE FESTIVAL, BASEL	SÉLECTION LE BON FILM, BASEL
KINO REX, BERN	THEATERPLATZ-QUARTIER, BASEL
KONOMI FESTIVAL, BASEL	TINGUELY MUSEUM, BASEL
KULT.KINO AG, BASEL	UNIVERSITÄT BASEL
KUNSTHALLE BASEL	... UND WEITERE.



Vracht (v.l.n.r.): Filmcrew *Vracht*, u.a. mit Max Carlo Kohal (Regie), Leanne van Turenhout (Protagonistin) Tania Stöcklin (Schnitt), Philipp Ritler (Produzent), Mirjam Skal (Komposition)

IMPRESSIONEN



Vortrag Johannes Binotto «Wenn die Wahrnehmung tanzt»: Beat Schneider (links), Johannes Binotto (rechts)



Mitgliederversammlung (v.l.n.r.): David Glauser, Samuel Steinemann



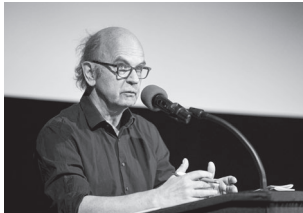
Vracht Premiere: Max Carlo Kohal (links) und Beat Schneider (rechts)



Filmreihe «Georgien – Generationen»: Elene Naveriani (links) im Gespräch mit Ruth Bättig (rechts)



Live-Vertonung von *La Chute de la maison Usher* von IOIC (v.l.n.r.): Iokoi, Linda Vogel



Mitgliederversammlung: Christoph Stratenwerth (Präsident Verein Le Bon Film)



Ein Abend mit Jannik Giger und Florine Leoni (v.l.n.r.): Ramon Giger, Llewellyn Reichmann, Jannik Giger, Beat Schneider, Florine Leoni, Demian Wohler



Bildrausch präsentiert: *Zwischen uns Gott*: Susanne Guggenberger (links), Rebecca Hirneise (rechts)



Eifach gestriegt im Stadtkino Foyer vor dem Film *Thelma & Louise*



La La Land: Beat Schneider (links), Joachim Schloemer (rechts)



Neujahresanlass (v.l.n.r.): Beat Schneider, Susanna Guggenberger, Samuel Steinemann

STADTKINO BASEL FILMREIHENSTATISTIK 2024/2025

REIHE	FILME/PROGRAMME	VORSTELLUNGEN	EINTRITTE	DURCHSCHNITT
LAUREN BACALL	12	35	1066	30.5
WELTENZAUBER	11	35	874	25.0
KUBA DOK	2	4	98	24.5
ISRAEL – EINBLICKE	10	24	548	22.8
PALÄSTINA – EINBLICKE	9	20	540	27.0
SPOOKTOBER	15	38	649	17.1
COEN BROTHERS	14	44	1413	32.1
SINGING AND DANCING	18	47	835	17.8
SPANIENS LICHT – VÍCTOR ERICE	4	13	229	17.6
LES MILLE SOLEILS DE MATI DIOP	8	22	459	20.9
ELENI KARAINDROU	10	27	635	23.5
JAZZ ON FILM!	14	40	1660	41.5
GEORGIEN – GENERATIONEN	17	39	817	20.9
ENNIO MORRICONE	16	45	1413	31.4
JAPANS AUFBRUCH	12	28	783	28.0
KINO DER KARIBIK	17	44	552	12.5
DAVID LYNCH	17	40	933	23.3
KICK IT LIKE THELMA & LOUISE	12	34	569	16.7
SÉLECTION LE BON FILM / PREMIEREN	9	40	1530	38.3
BILDRAUSCH PRESENTS	10	10	256	25.6
BASLER FILMTREFF	9	10	439	43.9
EINZELVORSTELLUNGEN		20	795	39.8
ANGEBOTE FÜR JUNGES PUBLIKUM		72	3178	44.1

VEREIN LE BON FILM, BASEL BILANZ PER 30.6.2025

	30.06.2025	30.06.2024
Aktiven		
Flüssige Mittel		
Kasse, Bank, Postkonto	338'675.44	242'925.42
Debitoren	129'288.87	114'540.17
Aktive Rechnungsabgrenzung	51'125.00	15'303.98
Total Flüssige Mittel	519'089.31	372'769.57
Anlagen		
Filme Dépôt Cinémathèque	1.00	1.00
Wertschriften	1.00	1.00
Kinemathek «Thurow»	1.00	1.00
Möbiliar Büro Theaterstrasse	1.00	150.00
Technische Bürogeräte	1.00	1.00
Infrastruktur Stadtkino	1.00	1.00
Möbiliar Stadtkino	1.00	1.00
Technik Stadtkino	1.00	1.00
Website Stadtkino	1.00	1.00
Infrastruktur Kinemathek	1.00	1.00
Website Bildrausch	1.00	1.00
Total Anlagen	11.00	160.00
Total Aktiven	519'100.31	372'929.57
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	149'204.48	16'202.31
Passive Rechnungsabgrenzung	232'134.10	217'388.95
Total Kurzfristiges Fremdkapital	381'338.58	233'591.26
Fonds		
Maschinenfonds	53'735.80	53'735.80
Fonds Infrastruktur Stadtkino	421.00	421.00
Legat	29'500.00	29'500.00
Fonds besondere Projekte	4'136.00	4'136.00
Fonds Filmankäufe	19'680.46	19'680.46
Fonds Bildrausch	0.00	2'000.00
Total Fonds	107'473.26	109'473.26
Eigenkapital		
Kapital	29'865.05	29'665.36
Gewinn	423.42	199.69
Total Eigenkapital	30'288.47	29'865.05
Total Passiven	519'100.31	372'929.57

VEREIN LE BON FILM, BASEL ERFOLGSRECHNUNG 1.7.2024-30.6.2025

	2024/25	2023/24
Ertrag Kinobetrieb und Kinemathek		
Billetteinnahmen	175'418.64	148'933.97
Mitgliederbeiträge	100'371.59	95'202.00
Bar/Kiosk	59'415.80	60'631.82
Diawerbung, Inserate	15'263.60	12'633.65
Kinovermietung	56'900.39	79'705.55
Kinemathek	15'220.67	12'248.35
Subventionen	565'000.00	565'000.00
Beiträge Dritter, Spenden, diverse Einnahmen	93'706.20	97'030.10
Untervermietung Theaterstrasse	52'887.60	53'311.59
Leistungsabgeltung Landkino	53'311.12	51'768.65
Dienstleistungen Bildrausch	146'500.00	148'500.00
Total Ertrag	1'333'995.61	1'324'965.68
Aufwand Kinobetrieb und Kinemathek		
Kinoprogramm	133'626.35	124'993.76
Bar/Kiosk	31'531.81	30'348.28
Kinomiete und -reinigung	75'120.15	79'395.31
Kinonebenkosten u. -unterhalt	46'004.59	45'837.51
Versicherungen	7'862.20	7'010.60
Werbung, Redaktion u. Kommunikation	123'458.54	119'720.50
Dokumentation u. Archivierung	3'551.94	2'743.52
Kinemathek	12'974.90	11'188.77
Administration u. Bürobetrieb, a.o. Aufwand	139'738.42	143'319.13
Verein	1'580.25	3'643.20
Personal	758'024.80	754'752.77
Abschreibungen	149.00	330.00
Einlagen in Maschinenfonds	0.00	1'500.00
Total Aufwand	1'333'622.95	1'324'783.35
Bildrausch		
Beiträge für Bildrausch	307'177.76	316'500.00
Billett- und übrige Einnahmen	14'470.00	18'477.35
Aufwand Bildrausch	-321'597.00	-334'959.99
Total Bildrausch	50.76	17.36
Total Verein Le Bon Film	423.42	199.69

